[illegible] seq ualeam. ꝛd [illegible] gaudeam. Hec sunt arma q nos cont impetu diabo
li armāt. ꝛdo ꝫmdant. Hec sunt arma q animos nr
os ꝫfortant munit atq; nobilitāt. Hec arma ho
bisci fiūt nr nos sunt deo domante. Hec sunt uere
dulcedīe. Nā pudicicia pudicos facit. mēta ītos
ꝛpicuos pios. ꝛhumilitas humiles. mānsuetudo
mānsuetos. ꝛinocentia innocentes. ꝛsimplicitas sim
plices. [illegible] ꝛprudentia prudentes ꝛtē
pantia [illegible] ꝛcaritas deo ꝛoīb nos facit caro
Hec [illegible] bono creata sunt. Q deo si nu
lli [illegible] debem. sic scs Johs apls dr. Q
[illegible] spalit ambulem. Id est
[illegible] frequēte unitate
[illegible] nomie et pa
Spen [illegible] pcessit
nullo [illegible] misericordi
cedo. neq [illegible]
ta aut arg [illegible] ffectio dele [illegible]
fortat nobis scs [illegible] gemi
du nec ea q īmundo [illegible] ꝛ
piscenia carnis et. ꝛ cupi [illegible] tole
cti. hec sf a apl̄o dyabolo [illegible] uale
bit. cum ceteris intelligit. q ꝛ [illegible] di ab
eis [illegible] desistere [illegible] ꝛ oligē cepissent male fi
dei ꝛ scripturā [illegible] ꝛ ītus ꝛ credidissent. Et
scm [illegible] implem [illegible]

Chb
Sammelband 63

4

Kurtzer vnd einfeltiger/ doch aus Gottes wort/ warer Bericht/ vom heiligen hochwirdigen Sacrament/ des wahren Leibes vnnd Bluts vnsers HErrn vnd Heilandes Jesu Christi/

Einfeltigen Hertzen zum kleinen bericht/ wider der Caluinisten Teuteley/ in Vers gesetzt/ vnd in Druck gegeben/

Durch
M. Adelarium Erhytræum,
Vinarien.

Gedruckt zu Jhena/ durch Donatum Richtzenhayn.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-233000-p0004-7

Der Erbarn / Viel-

Ehrenthugentsamen Frawen Catharinen Schelhammerin / des Ehrenvesten Herrn Caspar Schelhammern zu Leipzig / Eheliche Haußfraw / ꝛc. Meiner großgünstigen Matronin vnd Christlichen Frawen.

Gottes reichen Segen / sampt wünschung von GOtt dem Allmechtigen / mit hertzlichem seufftzen / ernstem gebet / langes leben / vnd alle glückliche wolfarth zuuorn.

ERbare / vnd viel-

Ehrentugentsame Matron / Es ist zubeklagen / das jetzo am abendt der argen Welt / die hochwirdigen Sacrament vnnd Gottes wort / beneben auch die guten freyen Künste / voracht vnd hindan gesetzt werden / sonderlich von denen / so sich Christen rhümen.

Denn

Denn Christus gehet ombher/vnd ist hungerig vnd durstig/vnd bittet omb herbrige/ Verbum diuinum,& artes bonas, zu erhalten/Aber es sind jhr gar wenig/so sich dessen mit ernst annemen/ ja vermeinen es gehe sie nichts an/ es sey auch nicht not artes liberales zu befördern. Aber ware Christen/ bedencken es viel anders/sehen nicht allein auff das eusserliche/Sondern halten sich nach Gottes Wort/ denn es sey die Welt so arg als sie je gewesen/ so hat doch GOtt der HERR seinen Kirchen Sacramenten vnd freyen Künsten herberge vnnd ein gnediges auskommen veterlich vorliehen/ wird auch solches noch thun/ biß an den lieben Jüngstentag.

Weil dann E. E. V. auch an der zahl des fromen Christheuffleins erfunden werden/ welche das Euangelium/ vnd

Artes

Artes bonas lieben vnd fördern/auch darinnen so viel studieret/das sie wol vorstehen/das Artes liberales esse adminicula Ecclesiæ Dei, &c. Das aber nu E. E. V. mein dienstwilliges gemüth vorneme/ als hab ich diß kleine Wercklein in seine gedancken vnd Verß transferiret/ vnd E. E. V. als einer fromen Christin/ dediciren vnd vnter derselbigen Christlichen vñ tugentreichē namen/jederman zu gute/vñ dann E. E. V. zu ehren publiciren wollen/freundlichen E. E. W. hiemit bittende/ sie wolten solche dedication piæ ac gratæ mentis/in allem guten erkennen/vnnd im besten vormercken/ mehr auff mein gemüt vnnd geneigten willen/ dann solche vorehrung an jhr selbst sehen/ vnd solches günstiglichen von mir an vnd auffnemen/ vnd seliglich im Namen Jhesu Christi gebrauchen

chen

chen/Amen. Das bin ich hinwiderumb zuuerdienen jederzeit gefliessen/ GOtt der die ewige weißheit vnd warheit selber ist vnd bleibet/ wolle E. E. V. in alle Ewigkeit bewahrn/ Geben Jhena/ auff der Fürstlichen Sechsischen Vniuersitet/ den 12. Ianuarij/ Anno Christi/ 88.

E. E. V.

Dienstwilliger

M. Adelarius Erßhytræus Vinariensis.

Kurtzer

Kurtzer vnd Einfeltiger/doch aus Gottes Wort waren bericht/Vom heiligen Hochwirdigen Sacrament/des waren Leibs vnd Bluts vnsers HErrn vnd Heilands Jesu Christi ꝛc. Wider der Caluinisten Teuteley den Einfeltigen zu nutz publiciret.

ICh gleub an dich HErr Jesu Christ/
Das du die Warheit selber bist/
Der Weg/Leben/die Seligkeit/
Vom Vater in all Ewigkeit.
Aus Lieb gesand in diese Welt/
Zum gnaden thron/O trewer Held/
Ein helles Liecht/der frewden viel/
Ein grosse beut/ohn end vnd ziel.
Ein liebes Kindlein hochgeborn/
Ein Son der vns ist auserkorn.
Von Maria der Jungfraw rein/
Vnser Heiland vnd Bruder allein.
Dein Namen heisset wunderbar/
Rath/krafft/vom Vater geben dar.
Dein herrschafft gros/des friedes ohn end/
Wo man dich ehrt/vnd recht bekendt.
Wie selbst der Vater zeuget an/
Vnd wils von vns haben gethan.
Das wir allein nachfolgen dir/
Dein wort anhören für vnd für.

Wer

Wer solches veracht vnd nun nicht hört/
Der wird vom Vater nicht geehrt.
Darumb billich ein jederman/
Dein Recht mit lieb sol nemen an.
Wir haben viel gesündigt hie/
Dardurch gemacht dir grosse müh/
Das du auff dich geladen hast/
All vnser Sünd vnd Todes last/
Du bist das reine Lemblein zart/
Welchs für vns auffgeopffert ward.
Vnd hast zu trost vor deinem End/
Gestifft ein ewigs Testament.
Zu deim gedechtnis angestelt/
Zum wunder gros der gantzen Welt.
Wiewol dem viel zu wider sein/
Hilfft nicht/was sie da führen ein.
Du hast ein Wort geredet zwar/
Das ist vnd bleibet ewig war:
Nach der weise Melchisedech/
Des Priesters dein vñ trewen knechts.
Vnd hast genomen Brot vnd Wein/
In die heiligen Hende dein.
Dein Vater aller gnaden from/
Gedancket in seim höchsten Thron.
Darauff das Brot gebrochen bald/
Damit verkündet dein gewalt.

Du hast

Du hast gesprochen / Nemet hin /
Das ist mein Leib / vnd esset jhn.
Zu eim gedechtnis meiner Trew /
Vnd das ich euch stets wone bey.
Den Kelch nach dem zu gleicher weiß /
Jhn dargereicht mit hohem preis.
Darein geschencket dein Blut in Wein /
Dardurch all sünd vergeben sein /
Ob schon zwey kleine Element /
Brod vnd Wein / sein auch bald genent.
So ist das gheimnis wunderbar /
Darin verborgen gantz vnd gar.
Der glaub das alls begreiffen kan /
Wenn man dein wort recht nimmet an.
Niemand sol fragn wie es geschr /
Oder wie solches hie zugeh.
Melchisedech hat gfangen an /
Vnd bezeugts der weiß Salomon:
Das du O HErre Jhesu Christ /
Allein die ewig Weißheit bist.
Du nimbst des kleinen heuffleins war /
Vnd leds zu dir die alber schar.
Du gibst das lebndig Himmelbrot /
Wer dich ißt: leid kein hungersnot.
Ein Quel des lebens Ewiglich /
Wer dich trincket, den dürstet nicht.

Durch deinen Tod/ du allen zwang/
Vnd was hie gar sehr bang.
Durch dein vrstend vnd Himmelfart/
Hast gebunden vnd gefangen hart.
Du gibst allein rechten vorstand/
Dein wort regiret Leut vnd Land.
Dadurch all ding gemachet sein/
Ohn das/ auch kan gar nichts bestehn.
Welt hin/ vernunfft hat sein gestalt/
Befindet nicht/ wie manigfalt
Du führest hie die Heilgen dein/
Durch Gottes Geist im glauben rein.
Dein wunder durch das Wort bericht/
Das Sünd vnd Tod der Schlangen gifft.
Weiter den Christen schade nicht/
Du bist jhr Heil das klare licht.
Du hast ein fech Mahl deinem Heer/
Von reinem Wein von Margk vnd wehr/
Auff deinem Berge angericht/
Wer das einbringt der stirbet nicht.
Im rechten glauben mus geschen:
Nit vnterscheiden auch bestehn.
Wer vnwirdig/ wie Paulus spricht/
Daruon isset felt ins Gericht.
Aus diesem Kelch dergleichen tricke/
Der Gottes straff mit nichte entrind.

Drumb

Drumb Maleachi sich beklagt/
Vber den grossen vnbedacht:
Vnd vber alle sicherheit/
Der Menschen vnd jrer boßheit/
Das sie solch Mahl verachten hie/
Zur besserung auch getrachtet nie/
Denn Gott nicht ansiche die Person/
Kein dienst jhm sonst gefallen kan.
Rew aller Sünd vnd ware buß/
Ein starcker glaub/ darbey sein muß.
Ein newer gehorsam für vnd an/
In Gottes furcht recht wolgethan.
So wird jm geben diesen lohn/
Das er durch dich war Gottes Son.
Eingeh mit allen Engeln gleich
In deines lieben Vaters Reich.
Darin zu leben seliglich/
In lieb vnd frewde ewiglich.
Kein zweiffel rürt weiter mein hertz/
So ist dein Wort furwar kein schertz.
Es ist ein krafft die selig macht/
Wo das mit trost wird recht betracht.
Denn deine güt/ vnd dein gedult/
Dein grosse Lieb vnd dein vnschuld.
Begreifft in sich solch Testament/
Den nutz/ vnd seiner früchte end.

Wie

Wie vnbegreiflich solches scheint/
Ein geheimnis bleibt vnuorneint.
Es ist vnter dem Brot genandt/
Dein warer Leib/des lebens pfand.
Vnter dem Wein/ das blut so rot/
Vorgessen/ besiet durch den Todt.
Für die Sünde/mit grosser pein/
Nun sols nur dein gedechtnis sein.
Gleich wie am Creutz die Gottheit war/
Vnleidsam/vnd nicht sichtbar dar.
Also in diesem Brodt vnd Wein/
Verborgen ist die Weißheit dein/
Doch Gott vnd Mensch ein war person/
Daruon vnzertrennet schon.
Der glaub im hertzen/ das bekümpt/
Durch deinen Geist solches vornimpt.
Darin behelt in ewig war/
All Schwermerey verschwindet gar.
Ihr Künsteln vnd jrthorheit/
Beschuldet sie in Ewigkeit.
Drumb HErr Christ bewar vns dein Wort/
Vnd stewer aller Klügling mord.
Die dich zu meistern vntersteht/
Das sie plötzlichen vntergehn. Amen.

Salua animam tuam, & noli respicere.

Errette deine Seele/ vnd folge nicht der tollen Welt.

Bekendnüs vnd warer grund/vom heiligen Hochwirdigen Sacrament/des wahren Leibes vnnd Bluts vnsers HErren Jesu Christi/gezogen vnd zusammen getragen/ex uerbis Coenæ.

DAs Sacrament ist der ware Leib vnd Blut vnsers HErren Jhesu Christi. Das ist/ Der ewige Sohn Gottes ist in einem jeden Abendmal/ welches hie auff Erden gehalten wird/ nach seiner Einsetzung/warhafftig/gegenwertig/ was seine gantze Person anlangt/ Also/ das sein Leib vnter dem Brod/ vnd sein Blut vnter dem Wein/ hienieden auff Erden/ von Wirdigen oñ Vnwirdigen empfangen/ genommen/ gessen vnd getruncken wird/ Von den Wirdigen wird es genommen Geistlich vnd mündlich/ vnd mit dem glauben zur Seligkeit. Von den Vnwirdigen vnd vngleubigen/ wird es genommen allein mit dem Munde/ zu jrem Gerichte vnnd verdamnis/ Solches haben wir ein grund in heiliger Schrifft. Als Erstlich/ Christus ist in seinen worten warhafftig vnnd allmechtig/ wie er selbest saget/ Johannis am 4. Cap: Ich bin die Warheit. Matth. 11. Alle ding

sind

sind mir vbergeben von meinem Vater/ Weil er nun selbest saget/ **Das ist mein Leib/ das ist mein Bluth/der für euch gegeben/ welches für euch vergossen wird.** so sollen wir den worten gleuben/ vñ nicht fragen/wie solches zugehe/denn solch fragen kan Gott nicht leiden.

Zum Andern/ Christus ist allein vnser Mitler/ ist allzeit vnd allwege bey seiner Kirchen gegenwertig/ Matth. 28. **Ich bin bey euch alle Tage biß ans ende der Welt.** Nun ist Christus ein einige Person/vnzertrennet/ Gott vñ Mensch/darumb ist er nicht allein nach seiner Göttlichen natur im Abendmal/ Sondern der gantze Christus / die gantz Person/ mit beyden Naturen / ist in eim jeden Abendmal/allenthalben / welches nach seiner Einsetzung hienden gehalten wird. Gegenwertig/Sintemal die beiden Naturen/ nicht können noch sollen von einander getrennet werden. Irren derhalben die Caluinisten / so die Menschheit Christi in Himel setzen/ vnd seine Gottheit allein hienden im Abendmal gegenwertig gleuben.

Zum dritten/ das Abendmal des HErrn ist das Mittel dadurch vns vergebung der Sünden angeboten gegeben vnnd zugeeignet wird / wie die Wort

klar

klar lauten/ Das ist mein Leib/für euch gegeben/das ist mein Blut/für euch vergossen/zur vergebung der Sünden. Daraus muß folgen/ das in solchem Abendmal nicht allein bloß Brod vnd Wein/ Sondern auch dorunter der Leib vnd das Blut Christi sein muß/ denn wenn allein bloß Brod vnd Wein da were/ so were kein vnterscheid zwischen diesem Abendmal vnnd andern Malzeiten/da auch Brod vnd Wein gegeben wird.

Zum Vierdten/ im Abendmal isset man den Leib Christi/ vnd trincket das Blut Christi/ wie die wort lauten: Es hat aber die Gottheit nicht leib vnnd blut/darumb mus Christus nicht allein im Abendmal sein/ nach seiner Gottheit/ Sondern auch nach seiner Menscheit/ welche beyde Naturen dermassen zusammen voreiniget/ das sie in Ewigkeit nicht sollen noch können von einander getrennet werden.

Zum Fünfften/ Vnser keiner kan sagen/ das das Brod so vns im Abendmal gereicht wird/ für vns in Tod gegeben sey/ Sintemal die wort klar lauten/ Christi Leib vnd Blut sey für vns gegeben vnd vergossen/ darumb mus folgen/ das nicht allein Brod vnd Wein im Abendmal sey/ wie die Sacramentirer fürgeben/ Sondern auch der Leib vnd Blut Christi.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-233000-p0018-5

Ach Gott durch deine güte
Führe mich vnd Regier mein
Herz Christlich vnd woll behüte
Sonst möcht ich jrre gehn
Halt mich fest in gleichem vnd feste
In dieser bösen Zeit
Bis das mich stets rüste
Zur ewigen Hochzeit freud.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-233000-p0020-6

Yg 4271

ULB Halle
004 829 344
3

lastimū tuū etc. ꝙ ꝑ
diuīe splendoꝝ. ꝙ ꝑ
pectora mā
expelle. Non
liba dem
Detrahens enim
ti ne est detract. et ut b
d libens audiat. diabolum
ta quelo laqueos detractōiū ꝑ quos
audis. Postula
ut diſcere valeas linguas detrahētiū.
tes fraudes et insidias ex. et in rema
pes tuus. Mena debent
la dum hereditas mā
mus de talib ꝑtiam nos humilit
patris nri
delear ipe pat nr celestis. ex
ficem. oramꝰ ne sicut phariseꝰ
nat. Demorem publicanū
am delictoꝝ conseq̄ meream. Clamo
set ad aures omipotis dī. q̄ ꝑ
bis. Intempe
amus a nobis.
demq; genus serpentis. qd
aqm̄ antiqm̄ uenias ad
Imitare & tu hunc serpe
plum dñi nri
dentes sicut serpentes

4

Kurtzer vnd einfeltiger/ doch aus Gottes wort/ warer Bericht/ vom heiligen hochwirdigen Sacrament/ des wahren Leibes vnnd Bluts vnsers HErrn vnd Heilandes Jesu Christi/

Einfeltigen Hertzen zum kleinen bericht/ wider der Caluinisten Teuteley/ in Verß gesetzt/ vnd in Druck gegeben/

Durch
M. Adelarium Erhytræum,
Vinarien.

Gedruckt zu Jhena/ durch Donatum
Richtzenhayn.